

Bibliografie von im (politischen) Exil lebenden Gegenwartsautor:innen, die (u.a.)

deutsch schreiben und publizieren

(Stand: März 2021)

- Hamed **Abboud**, *1987 in Deir Ez-Zor (Syrien). 2012 Flucht über Ägypten, Dubai und die Türkei, 2014 Ankunft in Österreich. Veröffentlichungen seit 2005, bisher auf Deutsch erschienen, u.a.: "Ich und meine Wurzeln" (2020). Selbstständige Publikationen (Auswahl): *In meinem Bart versteckte Geschichten* (2020; Orig. und aus dem Arabischen von Larissa Bender und Kerstin Wilsch), *Der Tod backt einen Geburtstagskuchen* (2017; Orig. und aus dem Arabischen von Larissa Bender).¹
- Doğan **Akhanlı**, *1957 in Şavşat (Türkei). Aufgrund seines politischen Engagements wurde er in der Türkei mehrfach inhaftiert. 1991 floh er nach Deutschland, wo er seitdem lebt. 1998 wurde ihm die türkische Staatsbürgerschaft entzogen, da er eine Rückkehr zum türkischen Militärdienst verweigerte. Seit 2001 ist er deutscher Staatsbürger. Viele seiner Texte wurden vom Türkischen ins Deutsche übersetzt, u.a. der Roman *Madonnas letzter Traum* (2019), in dem die Verfolgung und Flucht jüdischer Deutscher nach 1933 mit türkischen Exilgeschichten verknüpft werden. Auf Deutsch publizierte er *Verhaftung in Granada oder: Treibt die Türkei in die Diktatur?* (2018).²
- Omar Khir **Alanam**, *1991 in einem Vorort von Damaskus namens Ost-Ghouta (Syrien), ist Autor und Poetry-Slammer. Er studierte in Damaskus und Latakia, bis der syrische Bürgerkrieg ausbrach. Flucht über den Libanon in die Türkei. 2014 erreichte er Österreich. Er veröffentlicht Lyrik und Prosa im Internet sowie in Magazinen. Alanams Texte kreisen um Themen wie „Liebe, Exil, Revolution, Flucht, Ausgrenzung, Heimat, Hoffnung und Identität“³. *Sisi, Sex und Semmelknödel: Ein Araber ergründet die österreichische Seele* (2020), *Auf der Reise im Dazwischen* (2020), *Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde* (2018).⁴

¹ Vgl. Abboud, Hamed: Über mich. Hamed Abboud, unter: <https://www.hamedabboud.at/> [26.02.2021].

² Vgl. Akhanlı, Doğan: Biografie, unter: http://dogan-akhanli.de/wordpress/?page_id=2450 [16.03.21].

³ Alanam, Omar Khir: Über mich, unter: <https://www.omarkhiralanam.com/blank> [16.03.21].

⁴ Vgl. ebd.

- Mevlüt **Asar**, *1951 in Konya (Türkei), ist türkisch-deutscher Schriftsteller und Dichter. Nach dem Militärputsch wurde er zwischen 1971 und 1975 zweimal verhaftet und gefoltert. 1977 kam er nach Deutschland, wo er bis zu seiner Pensionierung als Lehrer arbeitete. Er war Leiter des Literatur-Cafés ‚Fakir Baykurt‘ und ist Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller. Neben türkischen, sind auch deutschsprachige Texte erschienen: *Verlorenes Meer* (2017), *Lyrik und Hoffnung* (2016).⁵
- Tahere **Asghary**, *1966, urspr. aus dem Iran. Bringt Schreiben und Tanz zusammen, entwickelte die sog. ‚Tanzlesung‘. Asghary schreibt überwiegend auf Deutsch, hauptsächlich Lyrik. *Leichtfüßig* (2013).⁶
- Yağmur **Atsız**, *1939, ist türkischer Journalist, Kolumnist, Essayist und Dichter. *Eine Frau um Vierzig* (1985).⁷
- Sırrı **Ayhan**, *1961 ist kurdischer Taxifahrer und Autor. *Taxi International* (2004).⁸
- Zsuzsa **Bánk**, *1965 in Frankfurt a. M. als Kind ungarischer Eltern, die nach dem Ungarnaufstand 1956 geflohen sind. Sie wuchs zweisprachig auf, war Buchhändlerin und studierte Publizistik, Politik und Literatur in Mainz sowie Washington, D. C. Nach dem Studium arbeitete sie als Wirtschaftsredakteurin; seit 2000 ist sie freie Schriftstellerin. Bánk wurde für ihren Debütroman *Der Schwimmer* u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis (2004) der Robert Bosch Stiftung ausgezeichnet. *Sterben im Sommer* (2020), *Alles ist groß* (2020), *Schlafen werden wir später* (2017), *Schwarzwaldsepp. Auch eine Weihnachtsgeschichte* (2012), *Die hellen Tage* (2011), *Heißester Sommer. Erzählungen* (2005), *Der Schwimmer* (2002).⁹
- Nahid **Bagheri-Goldschmied**, *1957 in Teheran (Iran), ist eine österreichisch-iranische Lyrikerin, Prosaistin und Übersetzerin. Sie publizierte Mitte der 1970er Jahre erste Gedichte und studierte persische sowie arabische Sprach- und Literaturwissenschaft. Nachdem ihr Verlobter ermordet wurde, verließ sie den Iran und ging

⁵ Vgl. Asar, Mevlüt: Biographie, unter <https://mevlutasar.com/category/ubermich/> [26.02.21].

⁶ Vgl. Sujet Verlag: Tahere Asghar, unter: <http://sujetverlag.de/autoren/tahere-asghary/> [26.02.21].

⁷ Vgl. Deutsche Nationalbibliothek: Atsız Yağmur, unter: <https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&cqlMode=true&reset=true&referrerPosition=0&referrerResultId=%22Yağmur%22+and+%22Atsız%22%26any&query=idn%3D1048652637> [26.03.21].

⁸ Vgl. Deutsche Nationalbibliothek: Ayhan, Sırrı, unter: <https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&cqlMode=true&reset=true&referrerPosition=2&referrerResultId=%22Sırrı%22+and+%22Ayhan%22%26any&query=idn%3D129470236> [26.03.21].

⁹ Vgl. Bánk, Zsuzsa: Biographie, unter: <https://www.zsuzsabank.de/biographie> [26.02.21].

ins Exil nach Wien. Sie hat Romane und Gedichtbände veröffentlicht, arbeitet als Sprachlehrerin und Übersetzerin. *Chawar* (2009), *In der Fremde. Gedichte* (1994).¹⁰

- Erik Arellana **Bautista**, *1978 in Bogotá (Kolumbien), ist Menschenrechtsaktivist, Dokumentarfilmer, Journalist und Autor. Aufgrund seines politischen Engagements wurde er verfolgt und bedroht. Von 1997 an lebte er zum ersten Mal für zehn Jahre in Deutschland und studierte Audiovisuelle Kommunikation an den Kunsthochschulen in Kassel sowie Weimar. Er begann literarisch zu schreiben und Dokumentarfilme zu drehen. Nach seiner Rückkehr nach Kolumbien arbeitete er als Journalist und Universitätsdozent. Er gründete eine Stiftung, die nach seiner Mutter Nydia Erika Bautista benannt ist und arbeitet gegen das Vergessen der im bewaffneten Konflikt in Kolumbien Verschwundenen an. Seine Arbeit geriet zunehmend unter Druck, sodass er seiner Heimat erneut den Rücken kehrte. 2014 wurde er Stipendiat im Writers-in-Exile-Programm des PEN, 2017 kehrte er zurück nach Kolumbien. Neben spanischen Werken verfasst er mittlerweile auch Gedichte in deutscher Sprache. "Ich atme", "Weinlied im Exil", "Das Exil" (In: *Zuflucht in Deutschland. Texte verfolgter Autoren* [2017], hrsg. v. Josef Haslinger u. Franziska Sperr), *Traurige Verse der Menschlichkeit* (2016).¹¹
- Shahla Salehipour **Baverzad**, *1968 in Masdsched Soleyman (Iran). 1995 kam sie nach Deutschland, wo sie an der Universität Heidelberg Philosophie und Germanistik studierte. 2007 kehrte sie in den Iran zurück und blieb dort über ein Jahr. Seit November 2008 hält sie sich wieder in Deutschland auf. 2009 wurden ihre Erzählungen im Sujet Verlag veröffentlicht. *Albtraumkater* (2009).¹²
- Karl-Rudolf **Brandsch**, *1931 in Kronstadt (Rumänien) als Kind deutscher Eltern. 1948 scheiterte sein erster Fluchtversuch. Da alle Ausreiseanträge abgelehnt

¹⁰ Vgl. Theodor Kramer Verlag: Nahid Bagheri-Goldschmied, unter: <https://theodorkramer.at/verlag/autor-innen/nahid-bagheri-goldschmied> [26.02.21].

¹¹ Vgl. PEN-Deutschland: Erik Arellana Bautista, unter: <https://www.pen-deutschland.de/de/themen/writers-in-exile/ehemalige-stipendiaten/erik-arellana-bautista/> [26.02.21].

¹² Vgl. Sujet Verlag: Shahla Salehipour Baverzad, unter: <http://sujetverlag.de/autoren/shahla-baverzad/> [26.02.21].

wurden, entschloss er sich 1970 erneut zur Flucht. Der Autor lebt seit 1972 in Deutschland. *Flucht aus dem Reich Ceausescus. 40 km im Fluss Timisch* (2006).¹³

- Petr **Chudožilov**, *1943 in Prostějov (Tschechien) geboren. 1982 verließ er die Tschechoslowakei, als er dort nicht mehr veröffentlichen durfte. Heute lebt er als freier Schriftsteller in der Schweiz. Im deutschsprachigen Literaturbetrieb vor allem als Märchenautor bekannt, in Tschechien und der Slowakei eher als Journalist und Schriftsteller für Erwachsene. Für die Geschichte "Der Mantel" (in: *Zu viele Engel*) erhielt er 1993 den Europäischen Märchenpreis. *Charlotte von Huglfing* (2002), *Zu viele Engel* (1998), *Als Julia die Fledermaus fand* (1998).¹⁴
- Asal **Dardan**, *1978 in Teheran (Iran). Nach der Flucht ihrer Familie verbrachte sie Kindheit und Jugend u.a. in Köln, Bonn sowie Aberdeen (Großbritannien). Studium der Kulturwissenschaften, Ästhetischen Praxis und Nahoststudien. Arbeit als freie Journalistin und Autorin. Caroline-Schlegel-Preis (2020) für ihren Essay *Neue Jahre* (2020). Debüt: *Betrachtungen einer Barbarin* (2021).¹⁵
- Dimitré **Dinev**, *1968 in Bulgarien, ab 1986 erste Veröffentlichungen in bulgarischer, russischer und deutscher Sprache. 1990 Flucht nach Österreich, ab 1991 studierte er Philosophie und russische Philologie in Wien. Seit 1992 veröffentlicht er Drehbücher, Übersetzungen, Theaterstücke und Prosa in deutscher Sprache. Publikationen (Auswahl): *Ein Licht über dem Kopf* (2005), *Engelszungen* (2003). *Die Inschrift* (2001).¹⁶
- Ngô Nguyen **Dung**, *1951 in Saigon (Vietnam). Seit 1970 in Deutschland, seit 1975 wirkt er aktiv in der vietnamesischen Exilliteratur mit, Mitglied im Exil PEN. *Tausend Jahre im Augenblick* (2019), *Die Insel der Feuerkrabben* (2011), *Zuhause nur im Wort* (2009).¹⁷

¹³ Vgl. Perlentaucher: Karl-Rudolf Brandsch, unter: <https://www.perlentaucher.de/autor/karl-rudolf-brandsch.html> [26.02.21].

¹⁴ Vgl. Interkulturelles Theaterfestival für Familien: Petr Chudožilov, unter: http://www.veb-chemnitz.net/Festival/Festival_2009/Programm/petr/body_petr.html [13.03.21].

¹⁵ Vgl. Hoffmann und Campe: Asal Dardan, unter: <https://www.hoffmann-und-campe.de/autoren-info/asal-dardan/> [26.02.21].

¹⁶ Vgl. Hanser Literaturverlag: Dimitré Dinev, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/dimitre-dinev/> [26.02.21].

¹⁷ Vgl. Pop-Verlag: Ngô Nguyen Dung, unter: https://traian.pop-verlag.com/ngo_nguyen_dung.htm [16.03.21].

- Sara **Ehsan**, *1977 in Shahroud (Iran), wuchs bis zur dritten Klasse in Teheran auf. 1986 kam sie mit ihrer Mutter und Schwester nach Deutschland. Sie studierte an der Universität Heidelberg Literaturwissenschaft, Europäische Kunstgeschichte und Iranistik. Sie schreibt seit fast zwei Jahrzehnten und arbeitet freiberuflich als Integrationslehrerin, Dolmetscherin und Übersetzerin für Farsi und Dari. *Bestimmung / Calling* (2020), *Deutschland Mon Amour* (2011).¹⁸
- İsmet **Elçi**, *1964 in Altınova (Türkei), ist ein deutsch-kurdischer Schriftsteller und Regisseur. 1979 kam Elçi mit seinem Vater aus politischen Gründen nach Deutschland. Seit 1986 arbeitet er als Filmemacher. Neben seinen filmischen Arbeiten für Kino und Fernsehen ist er als Autor tätig. Er wurde unter anderem 1993 mit dem Förderpreis zum Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet. *Richtung der Anderen* (2010), *Der rosarote Fahrstuhl: Erzählungen* (2007), *Cemile oder das Märchen von der Hoffnung* (1998), *Die verwundeten Kinder des Zarathustra: eine Odyssee zwischen Wirklichkeit und Alptraum* (1997), *Gesetz des Schweigens* (1990), *Sinan ohne Land* (1988).¹⁹
- Mahmood **Falaki**, *1951 im Norden Persiens. Während der Schah-Zeit wurde er wegen seiner politisch-literarischen Aktivitäten zu drei Jahren Haft verurteilt und musste nach Machtübernahme der Mullahs das Land verlassen. Seit 1983 in Deutschland. Studium der Chemie und Bibliothekswissenschaft im Iran, Studium der Germanistik und Iranistik an der Universität Hamburg. Promotion über *Goethe und Hafis: Verstehen und Missverstehen in der Wechselbeziehung deutscher und persischer Kultur*. Falaki verfasst Lyrik, Erzählungen, Romane und Literaturkritik. Anfangs wurden seine Texte aus dem Persischen in das Deutsche übersetzt, inzwischen schreibt er auch auf Deutsch, wird vom Sujet Verlag herausgegeben. *Wir sprechen Persisch III: Eingangsstufe B1 – Persisch für Deutsche* (2019), *Wir sprechen Persisch 1 – Eingangsstufe A1* (in Zusammenarbeit mit Karin Afshar, 2017), *Wir sprechen Persisch 2 – Aufbaustufe A2* (in Zusammenarbeit mit Karin Afshar, 2017); *Eulen-Hannes* (2019), *Tödliche Fremde* (in Zusammenarbeit mit FrieSchLa, 2018),

¹⁸ Vgl. Ehsan, Sara: Zur Person, unter: <https://www.saraehsan.de/zur-person> [26.02.21].

¹⁹ Vgl. Herbach und Haase: İsmet Elçi, unter: <http://www.herbach-haase.de/index.php/autoren/20-elci-ismet> [26.02.21].

Ich bin Ausländer und das ist auch gut so (2013), *Klang aus Ferne und Felsen. Lyrik* (2013).²⁰

- Ota **Filip**, *1930 in Schlesisch-Ostrau (Tschechien), †2018 in Garmisch-Partenkirchen. 1969 wegen „Unterwühlung der sozialistischen Gesellschaft“ verurteilt, 1974 wurde er mit seiner Familie aus der Tschechoslowakei ausgebürgert und lebte fortan als freier Schriftsteller in Oberbayern. Filip war Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, des deutschen PEN-Zentrums in Darmstadt und des Tschechischen Schriftstellerverbandes. *Das Russenhaus: Roman um Gabriele Münter und Wassily* (2007), *Der siebente Lebenslauf. Autobiografischer Roman* (2001), *Café Slavia* (2001), *Die stillen Toten unterm Klee: Wiedersehen mit Böhmen* (1992), *Die Sehnsucht nach Procida* (1988), *Tomatendiebe in Aserbaidschan und andere Satiren* (1981), *Großvater und die Kanone* (1981), *Wallenstein und Lukretia* (1978), *Die Himmelfahrt des Lojzek Lapáček aus Schlesisch Ostrau* (1972), *Ein Narr für jede Stadt* (1969), *Das Café an der Straße zum Friedhof* (1968).²¹
- Catalin Dorian **Florescu**, *1967 in Temesvar (Rumänien), 1976 erste Ausreise mit dem Vater nach Italien und Amerika, beide kehrten nach Rumänien zurück, 1982 endgültige Emigration. *Der Nabel der Welt* (2017), *Der Mann, der das Glück bringt* (2016), *Jacob beschließt zu lieben* (2011), *Zaira* (2008), *Der blinde Masseur* (2006), *Der kurze Weg nach Hause* (2002), *Wunderzeit* (2002).²²
- Zsuzsanna **Gahse**, *1946 in Budapest (Ungarn), floh mit ihrer Familie nach dem Ungarnaufstand 1956 nach Wien, wo sie aufgewachsen ist. Gahse arbeitet als Schriftstellerin, Essayistin und Übersetzerin. Neben vielen anderen Auszeichnungen, erhielt sie 2006 den Adelbert-von-Chamisso-Preis. *Schon bald* (2019), *Jan, Janka, Sara und ich* (2015), *Die Erbschaft* (2013), *Südsudelbuch* (2012), *Das Nichts in Venedig* (2010), *Donauwürfel* (2010), *Erzählinself. Reden für Dresden* (2009), *Oh, Roman* (2007), *Instabile Texte. Zu zweit* (2005), *durch und durch* (2004), *Nichts ist wie oder Rosa kehrt nicht zurück* (1999).²³

²⁰ Vgl. Sujet Verlag: Mahmood Falaki, unter: <http://sujetverlag.de/autoren/mahmood-falaki/> [26.02.21].

²¹ Vgl. Fischer Verlag: Ota Filip, unter: <https://www.fischerverlage.de/autor/ota-filip-1001431> [26.02.21].

²² Vgl. Florescu, Catalin Dorian: Biographie / Presse, unter: <https://florescu.ch/die-biographie.shtml> [26.02.21].

²³ Vgl. Gahse, Zsuzsanna: Biografie, unter: <http://www.zsuzsannagahse.ch/ueber-mich/> [26.02.21].

- Olga **Grjasnowa**, *1984 in Baku (Aserbaidtschan), wuchs im Kaukasus auf. Mit elf Jahren kam sie mit ihren Eltern als jüdischer Kontingentflüchtling nach Deutschland. Längere Auslandsaufenthalte in Polen, Russland und Israel. Absolventin des Deutschen Literaturinstituts Leipzig. 2011 erhielt sie das Grenzgänger-Stipendium der Robert Bosch Stiftung. Sie ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und des Goethe-Institutes. Für ihren Debütroman *Der Russe ist einer, der Birken liebt* wurde sie 2012 mit dem Klaus-Michael Kühne-Preis und dem Anna Seghers-Preis ausgezeichnet, 2015 erhielt sie den Chamisso-Förderpreis. *Der verlorene Sohn* (2020), *Gott ist nicht schüchtern* (2017), *Die juristische Unschärfe einer Ehe* (2014), *Der Russe ist einer, der Birken liebt* (2012).²⁴
- Jiří **Gruša**, *1938 in Pardubice/Pardubitz (Tschechien), †2011 in Bad Oeynhausen. Studierte Philosophie in Prag. Er ist Mitbegründer der Zeitschrift *Tvář*. Gruša debütierte in den 1960er Jahren mit avantgardistischer Lyrik im Geiste des tschechischen Poetismus. Im Zusammenhang mit seinem Roman *Der Fragebogen* (1978) wurde er inhaftiert und erhielt ein Publikationsverbot. Nach seiner Ausreise lebte er in Bonn, schrieb seitdem tschechisch und deutsch. Er war nach der Samtenen Revolution Botschafter seines Landes in Deutschland und Österreich sowie Bildungsminister. *Wandersteine. Gedichte* (1994), *Der Babylonwald. Gedichte* (1990), *Mimner oder Das Tier der Trauer* (1986), *Janinka* (1984), *Franz Kafka aus Prag* (1983).²⁵
- Alma **Hadžibeganović**, *1972 in Brčko (Bosnien-Herzegowina), ab 1991 Studium der Germanistik in Sarajewo, 1992 Flucht nach Wien und Studium der Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften. Literarische Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. *Ilda Zuferka rettet die Kunst* (2000).²⁶
- Nino **Haratischwili**, *1983 in Tiflis (Georgien), ist eine in Deutschland lebende und arbeitende georgische Theaterregisseurin, Dramatikerin und Romanautorin. *Die*

²⁴ Vgl. Hanser Verlag: Olga Grjasnowa, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/olga-grjasnowa/> [26.02.21].

²⁵ Vgl. Wieser Verlag: Jiří Gruša, unter: <https://www.wieser-verlag.com/jiri-grusa-werkausgabe/> [16.03.21].

²⁶ Vgl. Literaturhaus Wien: Alma Hadzibeganovic: Kurzbiografie, unter: <http://www.literaturhaus.at/index.php?id=4989> [16.03.21].

Katze und der General (2018), *Herbst der Untertanen. Drei Stücke* (2015), "Kokoro" (In: *Manana Tandaschwili: Zwischen Orient und Okzident. Theaterstücke aus Georgien* [2015]), *Das achte Leben (Für Brilka)* (2014), *Zorn/Radio Universe. Zwei Stücke* (2011), *Mein sanfter Zwilling* (2011), *Juja* (2010), *Georgia/Liv Stein. Zwei Stücke* (2009), *Der Cousin und Bekina* (2001).²⁷

- Samaa **Hijazi**, *1993 in Jordanien, wuchs in der Nähe von Damaskus auf. Ihr Medizinstudium musste sie aufgrund des syrischen Bürgerkrieges abbrechen. Sie nahm Deutschunterricht am Goethe-Institut in Amman (Jordanien) und erhielt 2014 ein Studienvisum. Seitdem studiert sie an der Charité (Berlin). Im April 2016 veröffentlichte sie ihr erstes Buch mit Kurzgeschichten, die vom Leben der Menschen in Syrien während des Bürgerkrieges erzählen. *Ich komme aus Syrien: Leben zwischen Orient und Okzident* (2016).²⁸
- Dmitrij **Kapitelman**, *1986 als Dmitrij Romashkan in Kiew (Ukraine), ist deutschsprachiger Schriftsteller, Journalist und Musiker. Kapitelman kam im Alter von acht Jahren mit seiner Familie als jüdischer Kontingentflüchtling nach Deutschland. Im Zentrum seines autobiographischen Roman *Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters* steht eine Reise nach Israel gemeinsam mit dem Vater und die damit verbundene Suche nach der eigenen jüdischen Identität. *Eine Formalie in Kiew* (2021), *Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters* (2016).²⁹
- Adel **Karasholi**, *1936 in Damaskus (Syrien), zweisprachiger Autor, mit 15 erste Gedichte. Als jüngstes Mitglied des Arabischen Schriftstellerverbandes musste er nach dessen Verbot 1959 Syrien verlassen und kam über den Libanon und die BRD 1961 nach Leipzig. Studium der Literatur sowie Theaterwissenschaft und Promotion über das Theater Brechts. 1992 erhielt er den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Publikationen (Auswahl): "Daheim in der Fremde" (In: *West-östlicher Seiltanz*, 2005), *Also sprach Abdulla. Gedichte* (1995), *Wenn Damaskus nicht wäre. Gedichte*

²⁷ Vgl. Perlentaucher: Nino Haratischwili, unter: <https://www.perlentaucher.de/autor/nino-haratischwili.html> [16.03.21].

²⁸ Vgl. Hijazi, Samaa: Über die Autorin, <http://ichkommeausyrien.de/ueber-die-autorin/> [26.02.21].

²⁹ Vgl. Zeit online: Dmitrij Kapitelman, unter: https://www.zeit.de/autoren/K/Dmitrij_Kapitelman/index [26.02.21].

(1992), *Daheim in der Fremde. Gedichte* (1984), *Meine Geliebte kommt* (1983), *Brecht in arabischer Sicht* (1982), *Umarmung der Meridiane* (1978).³⁰

- Berzan **Kejo**, *1960 in Al Kamishly (Syrien) als Sohn kurdischer Eltern. Er flüchtete nach Deutschland, wo er nach vier Jahren in einem Auffanglager für ausländische Flüchtlinge als politischer Flüchtling anerkannt wurde. Heute arbeitet er als Bildhauer, Designer und Filmemacher. *Ro Jîn – Sonne des Lebens* (2012).³¹
- Abbas **Khider**, *1973 in Bagdad (Irak). Er wurde schon mit 19 Jahren wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Nach seiner Entlassung floh er 1996 aus dem Irak und hielt sich als „illegaler“ Flüchtling in verschiedenen Ländern auf. Seit 2000 lebt er in Deutschland und studierte Literatur und Philosophie in München und Potsdam. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Nelly-Sachs-Preis (2013), der Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil (2013), der Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis (2010) sowie verschiedene Arbeitsstipendien. *Der Palast der Miserablen* (2020), *Deutsch für alle. Das endgültige Lehrbuch* (2019), *Ohrfeige* (2016), *Brief in die Auberginenrepublik* (2013), *Die Orangen des Präsidenten* (2011), *Der falsche In-der* (2008).³²
- Tizia Nilgün **Koese**, *1963 in Akcadag (Türkei), wuchs ab 1972 in Hamburg, später in München auf. Nach dem Philosophie-Studium an der Universität Hamburg begann sie mit ihrer journalistischen Arbeit. Sie hat die zweisprachige Zeitung „Gazete“ gemeinsam mit muslimischen Kolleg:innen herausgegeben und ein Handbuch für Zuwanderer:innen im Auftrag der Hamburger Landeszentrale für politische Bildung veröffentlicht. Koese lebt als freie Texterin und Autorin am oberbayerischen Tegernsee. *Netzlos Glückliche* (2013), *Granatapfelsplitter* (2010).³³
- Maynat **Kurbanova**, *1974 in Grosny (Tschetschenien, Russland). Journalistin und ehem. Writers-in-Exile-Stipendiatin. Sie schreibt z. T. auf Deutsch. *Ruprecht von Kaufmann. Inside the Outside* (mit Michele Cinque, [2019]), "Hier in meiner kleinen Geborgenheit" (In: *Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte / Deutsche Ausgabe*, 3,

³⁰ Vgl. Literaturradio: Adel Karasholi, unter: <http://www.literaturradio.at/autoren/adel-karasholi/> [26.02.21].

³¹ Vgl. Sujet Verlag: Berzan Kejo, <http://sujetverlag.de/autoren/berzan-kejo/> [26.02.21].

³² Vgl. Khider, Abbas: Biografie, unter: <http://www.abbaskhider.com/seiten/biografie.html> [26.02.21].

³³ Vgl. Sujet Verlag: Tizia Nilgün Koese, unter: <http://sujetverlag.de/autoren/tizia-koese/> [26.02.21].

[2017]), "Mutter Courage auf tschetschenischer Bühne" (In: *Fremde Heimat. Texte aus dem Exil*, [2013]).³⁴

- Herta **Müller**, *1953 in Nitzkydorf (Rumänien). 1973-76 Studium der deutschen und rumänischen Philologie in Temeswar. Nach dem Studium Tätigkeit als Übersetzerin für eine Maschinenfabrik, wurde jedoch entlassen, weil sie sich weigerte, für den rumänischen Geheimdienst Securitate zu arbeiten. Daraufhin war sie für kurze Zeit Lehrerin an einem deutschsprachigen Gymnasium. 1984 erschien ihr Erzählband *Niederungen*, der ihre Erfahrungen von Heimatlosigkeit und politischer Verfolgung thematisiert, erstmals in Deutschland. 1987 wanderte Herta Müller nach Deutschland aus. 2009 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur. Publikationen (Auswahl): *Immer derselbe Schnee und immer derselbe Onkel* (2011), *Atemschaukel* (2009), *Der König verneigt sich und tötet* (2003), *Im Haarknoten wohnt eine Dame* (2000), *Heute wäre ich mir lieber nicht begegnet* (1997), *Herztier* (1994), *Der Fuchs war damals schon ein Jäger* (1992), *Reisende auf einem Bein* (1989).³⁵
- Jovan **Nikolić**, *1955 in Belgrad (Serbien), wuchs in einer Romasiedlung bei Čačak auf. 1999, nach dem Bombardement der NATO, emigrierte er aus Belgrad und lebt seitdem in Deutschland. Nikolić schreibt Gedichte, Prosa, Songtexte und Theaterstücke in Romanes, serbokroatischer und deutscher Sprache. *Zimmer mit Rad. Gedichte und Prosa* (2004), *Seelenfänger, lautlos lärmend* (2011).³⁶
- Emine Sevgi **Özdamar**, *1946 Malatya (Türkei), wurde für ihre Theaterstücke, Erzählbände und Romane mehrfach ausgezeichnet. 1976 Regieassistentin an der Volksbühne in Ost-Berlin. 1978 zog sie mit Benno Bessons Brecht-Inszenierung „Der kaukasische Kreidekreis“ für zwei Jahre nach Paris und Avignon und wurde Doktorandin an der Pariser Universität Vincennes. In Claus Peymanns Auftrag entstand 1982 ihr erstes Theaterstück *Karagöz in Alamania* („Schwarzauge in

³⁴ Vgl. PEN-Deutschland: Maynat Kurbanova, unter: <https://www.pen-deutschland.de/de/themen/writers-in-exile/ehemalige-stipendiaten/maynat-kurbanova/> [26.02.21].

³⁵ Vgl. Kazenwadel, André / Schulz, Simone: Info über Herta Müller, unter: <http://www.hertamueller.de/index.php/info/ueber-herta-mueller/> [26.02.21].

³⁶ Vgl. PEN-Deutschland: Jovan Nikolić, <https://www.pen-deutschland.de/de/themen/writers-in-exile/ehemalige-stipendiaten/jovan-nikolic/> [26.02.21].

Deutschland“). Seit 1986 freie Schriftstellerin. Publikationen (Auswahl): *Perikizi. Ein Traumspiel* (2010), *Sonne auf halben Weg. Die Istanbul Berlin Trilogie* (2006), *Seltsame Sterne starren zur Erde. Wedding – Pankow 1976/77* (2003), *Der Hof im Spiegel* (2001), *Die Brücke vom Goldenen Horn* (1998), *Das Leben ist eine Karawanserei, hat zwei Türen, aus einer kam ich rein, aus der anderen ging ich raus* (1992), *Mutterzunge* (1990).³⁷

- **Julya Rabinowich**, *1970 in St. Petersburg (Russland), kam 1977 aus der Sowjetunion nach Wien. Autorin, Malerin, Kolumnistin und Simultandolmetscherin. Sie wurde mit diversen Stipendiaten und Preisen ausgezeichnet, unter anderem dem Rauriser Literaturpreis, dem Friedrich-Gerstäcker-Preis sowie dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis. *Hinter Glas* (2019), *Dazwischen: Ich* (2016), *Krötenliebe* (2016), *Die Erdfresserin* (2012), *Herznovelle* (2011), *Stück ohne Juden* (2010), *Fluchtarien. Monolog für drei Stimmen und eine Tastatur* (2009), *Spaltkopf* (2008).³⁸
- **Shahram Rahimian**, *1959 in Teheran (Iran), kam 1977 nach Deutschland, wo er in München, Berlin und Hamburg studierte. Im Sujet Verlag ist 2011 der Kriminalroman *Schiller Connection* erschienen.³⁹
- **Sam Rapithwin**, *1962 im Iran. Als junger Mensch nahm er aktiv an der Massenbewegung teil, die im Februar 1979 zum Sturz des Schahs führte. Wie die Mehrheit der Iraner unterstützte auch er anfangs die neue Regierung. Bereits einige Wochen nach der Revolution schloss er sich jedoch der Opposition an, wofür er dreimal inhaftiert wurde. Zwischen 1982 und 1984 war er im Iran auf der Flucht. Anfang 1984 gelangte er über Pakistan nach West-Berlin und beantragte dort politisches Asyl. Studium und Promotion in Deutschland. Roman: *Mein deutsches Kind* (2001).⁴⁰

³⁷ Vgl. Literatur Port: Emine Sevgi Özdamar, unter: <https://www.literaturport.de/Emine-Sevgi.Oezdamar/> [26.02.21].

³⁸ Vgl. Hanser Verlag: Julya Rabinowich, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/julya-rabinowich/> [26.02.21].

³⁹ Vgl. Sujet Verlag: Shahram Rahimian, unter: <http://sujetverlag.de/autoren/shahram-rahimian/> [26.02.21].

⁴⁰ Vgl. Glare Verlag: Sam Rapithwin, unter: <https://oocities.org/de/rapithwin/sam.htm> [26.02.21].

- **Said**, *1947 Teheran (Iran). Said kam 1965 zum Studium nach Deutschland und nahm an den Studentenprotesten 1968 gegen den Schah teil. Nach dessen Sturz kehrte er für kurze Zeit zurück in den Iran. Er besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit. Für sein literarisches Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis. Er schreibt ausschließlich auf Deutsch. Zu den Themen seiner Texte gehören Liebe und Exil. Said ist Mitglied und war von 2000 bis 2002 Präsident des PEN-Zentrums Deutschland. Publikationen (Auswahl): *auf der suche nach dem licht* (2016), *Parlando mit le phung* (2013), *Das Niemandsland ist unseres* (2010), *Ruf zurück die Vögel* (2010), *Das Haus, das uns bewohnt* (2009), *Der Engel und die Taube* (2008), *Psalmen* (2007), *Das Rot lächelt, das Blau schweigt. Geschichten über Bilder* (2006), *Ich und der Islam* (2005), *Landschaften einer fernen Mutter* (2001), *Der lange Arm der Mullahs. Notizen aus meinem Exil* (1995), *wo ich sterbe ist meine fremde* (1994), *Selbstbildnis für eine ferne Mutter* (1992), *Dann schreie ich, bis Stille ist* (1990), *Liebesgedichte* (1998).⁴¹
- **Rafik Schami**, *1946 in Damaskus (Syrien), ist Autor und Chemiker. Seine literarischen Ambitionen zeigten sich früh: 1965 gründete er die Wandzeitung Al-Muntalak in Damaskus, die 1969 verboten wurde. Um der Zensur und dem Militärdienst zu entgehen, verließ er 1970 Syrien. Seit 1971 lebt Schami in Deutschland, wo er 1979 als Chemiker promovierte. Schami schreibt auf Deutsch und Arabisch und ist seit 1982 als freier Schriftsteller tätig. Für sein umfangreiches literarisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Adalbert-von-Chamisso-Preis. Publikationen (Auswahl): *Die geheime Mission des Kardinals* (2019), *Flucht aus Syrien – neue Heimat Deutschland?* (2018), *Sami und der Wunsch nach Freiheit* (2017), *Ich wollte nur Geschichten erzählen. Mosaik der Fremde* (2017), *Sophia oder Der Anfang aller Geschichten* (2015), *Meister Marios Geschichte. Wie die Marionetten aus der Reihe tanzten* (2013), *„Hast du Angst?“ fragte die Maus* (2013), *Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte* (2011), *Eine deutsche Leidenschaft namens Nudelsalat und andere seltsame Geschichten* (2011), *Das*

⁴¹ Vgl. Monacensia Literaturarchiv und Bibliothek: Said, unter: <https://www.literaturportal-bayern.de/autorinnen-autoren?task=lpbauthor.default&pnd=11924246X> [26.02.21].

Geheimnis des Kalligraphen (2008), *Damaskus im Herzen und Deutschland im Blick* (2006), *Die dunkle Seite der Liebe* (2004), *Das grosse Rafik Schami Buch* (2003), *Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm* (2003), *Die Sehnsucht der Schwalbe* (2000), *Die Sehnsucht fährt schwarz. Geschichten aus der Fremde* (1996).⁴²

- Usama Al **Shahmani**, *1971 in Bagdad (Irak), studierte arabische Sprache und moderne arabische Literatur. Er veröffentlichte drei Bücher über diese Themengebiete. 2002 musste er aufgrund eines regimekritischen Theaterstücks fliehen und gelangte in die Schweiz, wo er fast zwei Jahre lang in Flüchtlingsunterkünften lebte. Er brachte sich selbst Deutsch bei und arbeitet heute nicht nur als Schriftsteller, sondern auch als Dolmetscher und Kulturvermittler. *Im Fallen lernt die Feder fliegen* (2020), *In der Fremde sprechen die Bäume arabisch* (2018), *Die Fremde – ein seltsamer Lehrmeister: eine Begegnung zwischen Bagdad, Frauenfeld und Berlin* (zusammen mit der Autorin Bernadette Conrad, [2016]).⁴³
- Saša **Stanišić**, *1978 in Višegrad (Bosnien-Herzegowina), kam als Vierzehnjähriger nach Heidelberg. Er floh mit seinen Eltern aufgrund der Besetzung Višegrads durch bosnisch-serbische Truppen. Er studierte an der Universität Heidelberg Deutsch als Fremdsprache und Slawistik. Während seines Studiums arbeitete er bereits an mehreren literarischen Texten. Sein Debütroman *Wie der Soldat das Grammophon repariert* war ein enormer Erfolg und wurde mehrfach ausgezeichnet. Stanišić hat mehrere Stipendien und Preise erhalten, u.a. den Deutschen Buchpreis, den Adelbert-von-Chamisso-Preis und den Alfred-Döblin-Preis. Er ist Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg sowie des PEN-Zentrums Deutschland. Publikationen (Auswahl): *Hey, hey, hey, Taxi!* (2021), *Herkunft* (2019), *Fallensteller. Erzählungen* (2014), *Vor dem Fest* (2014), *Wie der Soldat das Grammophon repariert* (2006), "Zinke rennt" (In: *Unter Aves' Schwingen*, 2006), "In Silence I Trust" (In: *Krachkultur* 9/2001).⁴⁴

⁴² Vgl. Schami, Rafik: Rafik Schami, unter: <https://www.rafik-schami.de/special/rafik-schami/c-1305> [26.02.21].

⁴³ Vgl. Limmat Verlag: Usama Al Shahmani, unter: <https://www.limmatverlag.ch/autoren/autor/1367-usama-al-shahmani.html> [26.02.21].

⁴⁴ Vgl. Goethe Institut: Saša Stanišić, unter: <https://www.goethe.de/ins/es/de/kul/sup/lit/aut/ssc.html> [26.02.21].

- Sina **Tahayori** wurde in Shiraz (Iran) geboren und lebt seit den 1980er Jahren in Wien. Er ist Architekt und Autor. 2004 erhielt er den Hauptpreis der exil-Literaturpreise für sein Erstlingswerk. *orientExtrem* (2011).⁴⁵
- Ilija **Trojanow**, *1965 in Sofia (Bulgarien), floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielten. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Trojanow studierte nach einem Aufenthalt in Paris in München. Nach einigen Fachpublikationen erschien 1996 sein Debütroman *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall*, in dem die Exilerfahrungen einer Familie vom Balkan eine zentrale Rolle spielen. 1998 zog Trojanow nach Bombay, wo er Essays und Reportagen schrieb. 2003 bis 2007 lebte er in Kapstadt, anschließend in Wien. Seine Bücher wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Bertelsmann-Literaturpreis, dem Adalbert-von-Chamisso-Preis und dem Heinrich-Böll-Preis. Publikationen (Auswahl): *Doppelte Spur* (2020), *verwurzelt in Stein. Gedichte* (2017), *Nach der Flucht* (2017), *Macht und Widerstand* (2015), *EisTau* (2011), *Der entfesselte Globus* (2008), *Der Weltensammler* (2006), *Hundezeiten. Heimkehr in ein fremdes Land* (1999), *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* (1996).⁴⁶
- Vladimir **Vertlib**, *1966 in Leningrad (Sowjetunion), emigrierte 1971 mit seiner Familie nach Israel. Ein Jahr später siedelten sie nach Österreich über. Es folgten Stationen in Italien, erneut Österreich, 1975 die Niederlande, kurze Zeit später wieder Israel, 1976 nach Zwischenstation in Rom wieder Wien, 1980 USA und schließlich Österreich. Seit 1986 österreichischer Staatsbürger. Studium der Volkswirtschaftslehre. Seit 1993 ist er als freiberuflicher Schriftsteller tätig. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Förderpreis zum Adelbert-von-Chamisso-Preis und dem Anton-Wildgans-Preis. Publikationen (Auswahl): *Viktor hilft* (2018), *Lucia Binar und die russische Seele* (2015), *Ich und die Eingeborenen. Essays und Aufsätze* (2012), *Schimons Schweigen* (2012), *Am Morgen des zwölften Tages* (2009), *Spiegel im fremden Wort. Die Erfindung des Lebens als Literatur. (Dresdner Chamisso-Poetikvorlesungen)* (2006), *Mein erster Mörder. Lebensgeschichten* (2006), *Letzter*

⁴⁵ Vgl. Edition Exil: Sina Tahayori, unter: <https://www.editionexil.at/kopie-von-ceija-stojka> [26.02.21].

⁴⁶ Vgl. Trojanow, Ilija: Ilija Trojanow. Schriftsteller, Übersetzer, Verleger, unter: <https://trojanow.de/autor/biographie/> [26.02.21].

Wunsch (2003), *Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur* (2001), *Zwischenstationen* (1999), *Abschiebung* (1995).⁴⁷

- Sergio **Vesely**, *1952 in Santiago de Chile, kam 1976 als politischer Flüchtling nach Deutschland und arbeitet hier als Autor, Komponist und bildender Künstler. Er verbrachte 22 Monate in Haftlagern der chilenischen Militärdiktatur, wo seine ersten Gedichte, Lieder und Graphiken entstanden. In der Bundesrepublik, deren Staatsbürgerschaft er 1986 annahm, arbeitet er – meist gemeinsam mit Urs Fiechtner – als Autor oder Illustrator sowie als Komponist und Sänger. Mit Urs M. Fiechtner: *Notizen vor Tagesanbruch* (2015), mit Urs M. Fiechtner: *Mit Möwenzungen in der Mehrzweckhalle* (2015).⁴⁸
- Richard **Wagner**, *1952 in Lovrin (Banat, Rumänien), arbeitete als Deutschlehrer in Hunedoara und als Journalist in Kronstadt/Brasov. Er veröffentlichte literarische Texte in deutscher Sprache in rumänischen Verlagen. Nach Arbeits- und Publikationsverbot verließ er Rumänien 1987. Seitdem ist er in Deutschland als Schriftsteller und Publizist tätig. Zahlreiche Preise und Stipendien, unter anderem der neue deutsche Literaturpreis, der Georg-Dehio-Buchpreis sowie das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied des publizistischen Netzwerks „Die Achse des Guten“. Publikationen (Auswahl): *Gold. Gedichte* (2017), *Herr Parkinson* (2015), *Die deutsche Seele* (2011), *Belüge mich* (2011), *Das reiche Mädchen* (2007), *Habseligkeiten* (2004), *Miss Bukarest* (2001).⁴⁹
- Stefanie **Zweig**, *1932 in Leobschütz (Oberschlesien), †25. April 2014 in Frankfurt a. M. 1938 floh ihre jüdische Familie angesichts der nationalsozialistischen Verfolgung nach Kenia. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte die Familie 1947 nach Deutschland zurück. Ab 1959 arbeitete sie als Kulturredakteurin der Abendpost Nachtausgabe in Frankfurt a. M. Bis zu ihrem Tod 2014 lebte sie als freie Schriftstellerin in Frankfurt a. M. Publikationen (Auswahl): *Nirgendwo war Heimat. Mein*

⁴⁷ Vgl. Vertlib, Vladimir: Biographie, unter: <https://vladimirvertlib.at/about/> [26.02.21].

⁴⁸ Vgl. Schmetterling Verlag: Sergio Vesely, unter: http://www.schmetterling-verlag.de/page-17_autor-29.htm [26.02.21].

⁴⁹ Vgl. Literaturport: Richard Wagner, unter: <https://www.literaturport.de/Richard.Wagner/> [26.02.21].

Leben auf zwei Kontinenten (2012) *Und das Glück ist anderswo* (2007), *Es begann damals in Afrika* (2004), *Irgendwo in Deutschland* (1996), *Nirgendwo in Afrika* (1995).⁵⁰

Philipp Wulf, 29.4.2014; überarbeitet und ergänzt von Charlotte Sturm im März 2021.

Die Aufstellung ist ein ‚work in progress‘. Vorschläge, Korrekturen und Ergänzungen sind willkommen: buero.exil@uni-hamburg.de

⁵⁰ Vgl. Penguin Random House: Stefanie Zweig, unter: <https://www.penguinrandomhouse.de/Autor/Stefanie-Zweig/p56197.rhd> [26.02.21].